

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

153 (4.7.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048328](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048328)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Retikeln 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.**  
Zusate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 153.

Mittwoch, den 4. Juli 1894.

20. Jahrgang.

### Ein kaiserlicher Gnadenbeweis.

Kaiser Wilhelm II. hat den Tag der Beisehung des ermordeten Präsidenten Carnot nicht vorübergehen lassen, ohne Frankreich noch einen besonderen Beweis deutscher Hochsinnigkeit und Großmuth zu geben. Der Kaiser hat die im vorigen Jahre vom Reichsgerichte zu mehrjähriger Festungshaft verurtheilten beiden französischen Marineoffiziere Degony und Delguay begnadigt und davon am Sonntag den französischen Botschafter in Berlin sowohl wie die Regierung in Paris in Kenntniß setzen lassen. In der katholischen St. Hedwigskirche fand am Sonntag eine Trauermesse für den verstorbenen Präsidenten Carnot statt. Im Auftrage des Kaisers nahm der kommandirende General des Gardecorps, v. Winterfeld, daran Theil. Außerdem waren der Reichskanzler Graf Caprivi mit einer großen Zahl hoher Beamten und das diplomatische Corps, soweit die dazu gehörigen Herren noch in Berlin anwesend sind, erschienen. Probst Jahnel las die Messe. Nach Beendigung der Feier theilte der Reichskanzler dem anwesenden französischen Botschafter Herbede die Begnadigung der Offiziere mit. In Paris setzte der deutsche Botschafter Graf Münster gestern Vormittag bei der Trauerfeierlichkeit für den Präsidenten Carnot den Ministerpräsidenten Dupuy und den Minister des Auswärtigen, Sanotaur, vom Entschlusse Kaiser Wilhelms in Kenntniß. Der Ministerpräsident Dupuy übermittelte die Nachricht dem Präsidenten der Republik, sobald dieser im Elysée eingetroffen war. Der Präsident Casimir Perier eruchte den Ministerpräsidenten, dem deutschen Kaiser zu danken für das so hochsinnige Gedenken eines Tages wie des vorgeföhrten, das beiden großen Nationen zu Herzen gehen würde. Die Nachricht von der Begnadigung verbreitete sich schnell unter den Theilnehmern der Feier und rief tiefe Bewegung hervor. Die beiden begnadigten Offiziere sind am Sonntag bereits in Glas, wo sie ihre Strafe zu verbüßen hatten, aus der Haft entlassen worden.

Dieser Gnadenbeweis des Kaisers ist durch das traurige Ereigniß, wodurch er veranlaßt worden ist, nicht bloß völlig gerechtfertigt, er ist mittelbar auch der Ausdruck des von allen Deutschen getheilten Wunsches, daß Frankreich mit seinem auf so empfindende Weise um's Leben gekommenen Präsidenten auch alle unberechtigte Feindschaft, allen doch nur aus verletzter Eitelkeit entstandenen Haß und Groll gegen Deutschland zu Grabe getragen haben möge. Wenn irgend etwas geeignet ist, die französischen Vergeltungsgelüste für die Niederlagen und Verluste der Jahre 1870 und 1871 zum Schweigen zu bringen und auch jenseits des Wasgenwaldes der Erkenntniß immer mehr Eingang zu verschaffen, daß zwei große Kulturvölker, wie das deutsche und das französische, heute andre Aufgaben zu lösen haben, als einander kleinlicher Interessen wegen zu beschden, so ist es die Theilnahme, die Frankreich angeht der an seinem Staatsoberhaupt verübten Frevelthat in Deutschland gefunden hat und der Kaiser Wilhelm einen so edlen und würdigen Ausdruck verliehen hat.

1870 hat Frankreich durch eine ganz ungerechtfertigte Herausforderung Deutschland die Waffen in die Hand gezwungen. Das Schicksal hat gegen Frankreich entschieden, und Deutschland hat im Frankfurter Friedensschlusse nur das wiedergewonnen, was Frankreich ihm einst zur Befriedigung schänder Eroberungslust geraubt hatte. Mit der Rückkehr Elsaß-Lothringens zum deutschen Reiche wurde unferem Volke ein nationaler Wunsch erfüllt, auf dessen Verwirklichung es schon lange gehofft hatte. Schon in den Wiener Verhandlungen von 1814 und 1815 hatte Preußen auf die Rücknahme Elsaß-Lothringens gedrungen. Die Eifersucht seiner Verbündeten, vornehmlich Oesterreichs, hatten es an der Erreichung seines Zieles verhindert. Der Frankfurter Friede vom 10. Mai 1871 war also nur die ersehnte Korrektur der Wiener Kongressakte. Jetzt ist Elsaß-Lothringen unzertrennlich mit dem Deutschen Reiche verbunden. Für Deutschland besteht eine elsass-lothringische Frage nicht mehr. Das sollte man endlich auch in Frankreich erkennen, um zugleich einzusehen, daß man sonst von Frankreich nicht das Geringste zu fürchten hat. Deutschland hat seit dem Frankfurter Friedensschlusse die sichersten Beweise dafür geliefert, daß es mit allen seinen Nachbarn und vornehmlich mit Frankreich im Frieden leben will und daß es seine Aufgabe lediglich darin beschloffen sieht, sich im Wettkampfe um die Güter des Friedens als Sieger zu beweisen. Deutschland verlangt von Frankreich nichts mehr, aber auch nichts weniger, als daß es ihm die Erfüllung seiner großen nationalen Kulturaufgaben nicht durch die Pflege des Nebengedankens erschwere. Der Gnadenbeweis, den Kaiser Wilhelm den mit Zug und Recht verurtheilten französischen Marineoffizieren hat zu Theil werden lassen, ist ein neues Zeugniß für das ehrliebe Friedensbedürfniß Deutschlands. Wird er als solcher auch in Frankreich aufgefaßt, so kann er in Verbindung mit den Ehrenbezeugungen, die deutscherseits dem Großvater Sadi Carnots, dem verstorbenen Präsidenten Mac Mahon und zuletzt Sadi Carnot selbst zu Theil geworden sind, die Quelle friedlichen Zusammenwirkens zweier großer Völker zum Heile und Segen der Menschheit werden. Nur der Starke kann Großmuth üben, und im Bewußtsein der Stärke des hinter ihm stehenden einigen deutschen Volkes hat Kaiser Wilhelm II. von seinem Gnadenrechte Gebrauch gemacht, um Frankreich und der Welt einen neuen Beweis seines Edelmuthe und seiner Friedensliebe zu geben, und in der Hoffnung, daß sein hochherziger Entschlus jenseits des Wasgenwaldes das rechte Verständniß finden werde. (Hannov. Cour.)

### Ausland.

Paris, 30. Juni. Die Untersuchung gegen den Mörder Caserio wird derart schnell geführt, daß der Untersuchungsrichter die Akten demnächst der Anklagebehörde wird zugehen lassen können. Caserio hat keinen Augenblick auch nur die mindeste Reue an den Tag gelegt. Er spricht von seinem Verbrechen ohne Prahlerei, ohne Bewegung, vielmehr mit erschreckender Ruhe wie von der einfachsten Sache der Welt. Er liegt fast die ganze Zeit auf seinem Bett, schläft oder stellt sich schlafend, lieft nicht, raucht nicht, spielt und spricht nicht. Nachts werden ihm die Arme gefesselt, um einen etwaigen Selbstmordversuch zu vereiteln. Befragt, antwortet er mit gekemtem Kopf und fast schlüchternen Stimme. Spricht man von Anarchie, so erwacht er wie aus einem Traum, wirft den Kopf zurück und blickt wild um sich her. Anarchie — ist für ihn Alles; Vaterland und Familie sind ihm nichts dagegen. Der Gefängnisarzt mußte ihm drei Zähne ausziehen, die ihm bei seiner Verhaftung zerbrochen worden waren. Sein Gesicht ist noch über und über mit Beulen bedeckt, und die Augen sind verquollen. Trotzdem hat man ihn gestern photographirt und gemessen, was er ruhig geistehen ließ. Caserio hat gestanden, schon vor Jahresfrist nach Lyon gekommen zu sein, seine Angaben konnten jedoch bisher noch nicht auf ihre Richtigkeit controlirt werden. In Lyon erhängte sich der italienische Schumacher Concordano, angeblich weil er Caserio vor Begehung der That bei sich beherbergt haben soll. Gerichte über angebliche Mitschuldige laufen in großer Menge um, beruhen meist aber auf Erfindungen phantastischer Reporter. — Die Polizei forscht nach einem jungen Bäckergeffellen, der sich in Toulouse aufgehalten, dort im Café de la Basoche gefagt hat, Carnot würde seine Rechnung bald finden, seine Reife nach Lyon würde seine letzte sein, sicherlich würde er nicht nach Paris zurückkehren. Der Mann hatte eine nordfranzösische Aussprache. Er ist seither verschwunden. Man hält ihn für einen Mitschuldigen des Mörders Carnots.

Paris, 2. Juli. Ueber die Leichenfeier für den Präsidenten Carnot liegen folgende Meldungen vor: Der Sarg mit der Leiche Carnots wurde am Sonnabend Abend 10 Uhr auf einen Katafalk im Ehrenhof des Elysées aufgebahrt. Am selben Abend begannen sich auch die Neugierigen in den Straßen längs des Weges, den der Leichenzug nehmen sollte, aufzustellen. Um 3 Uhr triff mochte zwischen dem Elysée und der Notre-Dame-Kathedrale bereits eine dichtgedrängte Menge, die stetig anwuchs. Jungens verkauften Trittleitern, Bänke und Stühle. Der Concordeplatz und der Platz vor dem Hotel de Ville waren schon schwarz von Menschen. Die Menge berhielt sich im Allgemeinen ruhig. Am Sonntag Morgen 8 1/4 Uhr nahmen die Truppen Aufstellung in den Straßen, die der Trauerzug passirte. Träger von Kränzen bewegten sich in ununterbrochenem Zuge zum Elysée. Der Zugang zu den Champs Elysées, wo sich die Abordnungen aufstellten, war von einer dichtgedrängten Menschenmenge eingenommen. Um 9 Uhr begannen die Abordnungen von Körperlichkeiten einzutreffen. Die Fenster und die Dächer waren befestigt von Neugierigen, ihre Haltung war ernst. Das Menschengedränge war ernst und besorgniserregend. Es herrschte eine drückende Hitze. In den anliegenden Straßen hatte man außer Leitern und Gerüsten auch Wagen und Wagenheile aufgestellt, auf denen Neugierige Platz nahmen. Die Gesandten und Militärs, sowie die Mitglieder der Regierung wurden bei ihrer Eintreffen von der Menge begrüßt, die Truppen präsentirten. Um 10 Uhr erschien der Präsident Casimir Perier und wurde von allen anwesenden Generalen empfangen. Um 10 Uhr 25 Min. gab General Cauffier das Zeichen zum Ausbruch des Zuges. Die Truppen bildeten Spalier und präsentirten. Der Zug bewegte sich in der Mitte der Straße und wurde von der Menschenmenge unter Zeichen tiefster Ergriffenheit empfangen. Garde republicaine zu Pferde eröffnete den Zug. Dann folgten der Kranz des Präsidenten Casimir Perier und die Wagen des Olerus, der den Sarg begleitete. Der Leichenwagen wurde von 6 Pferden gezogen. Der Leichenwagen war wundervoll geschmückt, die Bahre von Tricoloren eingehüllt. Hinter dem Leichenwagen schritten Offiziere mit den Orden des verstorbenen Präsidenten, ihnen folgten die 3 Söhne Carnots, dann Casimir Perier an der Spitze zahlreicher Inhaber des Großkreuzes vom Orden der Ehrenlegion und seiner Maison militaire, hierauf der Präsident des Senats Challemel-Lacour und der Vize-Präsident der Kammer de Mahy, die Gesandten, die höchsten Beamten der Regierung, die besonders von Monarchen und regierenden Häuptern zur Vertretung bei den Beisezungsfeierlichkeiten abgeordneten Persönlichkeit, das diplomatische Corps, Senatoren, Deputirte, die Generalität. Um 11 Uhr 20 Min. verließ der Zug das Elysée. Auf dem Wege wurden nur hier und da einzelne Bravorufe laut, welche jedoch sofort unterdrückt wurden. Auf dem ganzen Wege des Trauerzuges erhob sich, wo Casimir Perier vorüber schritt, in der Menge eine große Bewegung der Sympathie und Aufmerksamkeit. Sehr bemerkt wurden unter den Kränzen die des deutschen Kaisers, der Kaiser von Oesterreich und Rußland, der russischen Marine und des Königs von Italien. Gegen Mittag traf der Zug in der Kirche zu Notre-dame ein. Hier hielten der Ministerpräsident Dupuy, der Senatspräsident Challemel-Lacour und der Vizepräsident der Kammer Reden. Die Rede des Ministerpräsidenten Dupuy hatte folgenden Wortlaut: „Carnot hat sein Leben für Frankreich hingegeben, er ist gestorben für Frankreich und die Republik, getroffen von der wilden Rache einer Sekte, die die Vereinigung der Völker ohn-

mächtig zu machen wissen wird; er fiel wie ein Soldat auf dem Felde der Ehre, er sprach bereits von der Stunde der Ruhe, denn er dachte nicht daran sich um eine Wiederwahl zum Präsidenten zu bewerben; von der Aufgabe des Präsidenten hatte er einen sehr hohen Begriff; er hatte es verstanden, überall im Lande selbst wie nach außen Sympathie zu erwecken. Frankreich sowie das Ausland im Schmerz geeint, bringen nunmehr Beweise ihrer Sympathie dar für den Menichen, den Bürger und das Staatsoberhaupt, namentlich aber für den Freund des Friedens.“ Dupuy hob sodann die Eigenschaften Carnots hervor und wies nach, wie seine Popularität stets im Zunehmen begriffen war. Challemel-Lacour hält in beredten und bewegten Worten eine Lobrede auf Carnot, dessen Leben einem Jeden Achtung, Bewunderung und Liebe einflößen mußte. Niemand habe sich Carnot von jener Ruhe entfernt, jener Haltung und Würde, die eine so unschätzbare Gabe eines Staatsmannes ist. Der Vizepräsident der Kammer de Mahy verließ in seiner Rede der Trauer, der Entrüstung und dem Zorne über das ungeheure Verbrechen Ausdruck und erinnerte an die hohen persönlichen Eigenschaften und die seltene Bescheidenheit Carnots. Um 2 1/2 Uhr ging der Zug in größter Ordnung nach dem Pantheon weiter.

Paris, 2. Juli. Die Nachricht von der Begnadigung der beiden französischen Offiziere hat einen überaus großen Eindruck auf die Pariser Bevölkerung gemacht. Der „Figaro“ schreibt: „Mit Recht war Kaiser Wilhelm gefiern Abend in Paris populär.“ Die Zeitungen, die unter der Spitzmarke ausgerufen wurden: „Eine großherzige That Kaiser Wilhelms“ wurden den Verkäufern geradezu aus den Händen geriffen. Ein französischer Rechtsanwält erklärte mir: „Hätte ich auf den großen Boulevards „Hoch Kaiser Wilhelm“ geschrien, die ganze Volksmenge hätte mit eingestimmt.“

Livorno, 2. Juni. Begreifliches Aufsehen in ganz Italien erregt eine unerhörte Bluttthat in Livorno, wo der ehemalige Garibaldineroffizier Mitter Banti, Besitzer der beiden liberalen Blätter „Telegrafo“ und „Gazzetta Livornese“, ganz auf dieselbe Art und Weise wie Carnot erdolcht wurde. Als Banti Sonntag Morgens um 8 Uhr von seinem Hause nach der Redaktion fuhr, sprang in der „Billenstraße“ ein rothhaariger, schlecht gekleideter Kerl auf den Wagentritt und stieß dem Redakteur einen Dolch fünf Centimeter tief in den Unterleib. Während der Schwerverwundete sich schnell in der nächsten Apotheke einen Verband anlegen ließ, bestieg der Mörder einen in der Nähe bereit stehenden Wagen, wo ihn zwei Genossen erwarteten und jagte davon. Bis jetzt hat man von dem Verbrecher keine Spur. Banti starb wenige Stunden später im Spital, nachdem man dieselbe Leberoperation wie bei Carnot vorgenommen. Der Ermordete war der Liebling Garibaldi's, den er im Jahre 1860 nach Sizilien begleitet hatte. Bei Calatafimi nahm er an der Eroberung zweier bourbonischer Kanonen theil, wobei er schwer verwundet wurde. In seinen beiden Blättern nahm Banti die energichste Stellung gegen die Anarchisten, die ihn wiederholt mit dem Tode bedrohten, und mehrmals Dynamitbomben vor seiner Redaktion zur Explosion brachten. Nach an der Nacht vor dem Attentate zog ein Anarchistenhaufen in seiner Wohnung vorbei, wobei die Anarchisten, unter Mandolinbegleitung, ein Spottlied sangen. Die letzten Worte des sterbenden Banti waren: „Allo darum habe ich für Italien gebüht!“ Die Erregung in allen Klassen der Bevölkerung ist enorm und überall wird ein drakonisches Vorgehen der Regierung gegen den Anarchismus nachdrücklich verlangt. — Nach anderweitigen Meldungen soll der Mörder einer der sieben anarchitischen Verschwörer sein, die das Attentat auf Carnot nach Aussage des französischen Soldaten geplant hatten.

### Marine.

Wilhelmshaven, 3. Juli. Feuerwerkshauptmann Dan ist von der Dienststelle nach Brunsbüttel zurückgekehrt. — Marine-Bauführer Hartmann ist zum Antritt seines Dienstes bei der Kaiserl. Werft hier eingetroffen. — Ass.-Rat 2. Kl. Dr. Große hat sich auf „D 6“ eingeschifft. — Nach.-Zug. Jacobson ist vom Urlaub zurückgekehrt.

### Colales.

Wilhelmshaven, 3. Juli. Durch U. R. D. ist S. R. H. der Erbgroßherzog Friedrich August von Oldenburg à la suite des II. Seebataillons gestellt worden. Es ist hierin ein neuer Gnadenbeweis Se. Maj. des Kaisers für die Marine und eine besondere Auszeichnung für das hier garnisonirende II. Seebataillon, das erst am 1. April 1889 als selbstständiges Bataillon formirt wurde, zu erblicken. Beim II. Seebataillon haben überhaupt Offiziere noch nicht à la suite gestanden. Beim I. Seebataillon befinden sich in dieser Stellung der General der Infanterie a. D. v. Stojich, sowie der Oberstlieutenant v. Franke, Inspekteur der Marine-Infanterie. S. R. H. der Erbgroßherzog von Oldenburg ist am letzten Kaisergeburtstag zum Generalmajor ernannt worden und kommandirt als solcher die 19. Kavallerie-Brigade (Oldenburg), die zur 19. Division und zum 10. Armee-corps gehörig das Oldenb. Drag.-Regt. Nr. 19 und das Königs-Wanen-Regt. (1. Hannov.) Nr. 13. umfasst. Das letztere steht in Hannover und hat eine dem Seebataillon ähnliche Uniform (weiße Kragen mit Garbelisen). Der Chef der Königsulanen ist Se. Maj. der Kaiser, der Chef des 19. Dragoner-Regiments S. R. H. der Großherzog von Oldenburg. Der jetzt à la suite des II. Seebataillons gestellte Erbgroßherzog von Oldenburg steht bei der Armee à la suite des 1. Garde-Drag.-Regts., Königin von Großbritannien und Irland, sowie des Oldenb. Drag. Regts. Nr. 19. S. R. H. der Erbgroßherzog



von Oldenburg wurde am 8. 7. 1869 Sekondelieutenant, am 22. 3. 1877 Prem.-Lieutenant, im Dezember desselben Jahres Rittmeister, am 22. 3. 1883 Major, am 22. 5. 1889 Oberstlieutenant, am 29. 6. 1891 Oberst, und endlich am 27. Januar 1894 Generalmajor.

**Wilhelmshaven, 3. Juli.** Der Regierungs- und Medizinalrath Dr. Schmidtman in Oepeln, früher in Wilhelmshaven ist dem Königl. Regierungspräsidenten zu Breslau überwiesen worden.

**Wilhelmshaven, 3. Juli.** Der frühere Marine-Oberstabsarzt Dr. Rudolf Kunze in Hammörsch-Münden hat nach abgelegter Prüfung das Fähigkeitszeugniß zur Verwaltung eines Physikers erhalten.

**Wilhelmshaven, 3. Juli.** S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“, Kommandant Korv.-Kapt. Carnow, ist gestern Abend in Eckernförde eingetroffen und geht heute von dort nach Kiel weiter.

**Wilhelmshaven, 3. Juli.** Das Nachtboot „Castor“, stationirt in Helgoland, ist gestern Abend 6 1/2 Uhr hier eingetroffen und geht heute wieder in See.

**Wilhelmshaven, 3. Juli.** Heute ist die IV. Torpedoboots-Division, bestehend aus dem Tpdvbt. „D 6“ und 6 Torpedobooten „S 50—56“, formirt. Zum Chef ist Kpt.-Lt. Schneider Allerhöchst ernannt.

**Wilhelmshaven, 3. Juli.** Gestern Abend brachte der Koosendampfer „Wilhelmshaven“ das Jade-Feuerschiff hier ein und legte mit demselben in die alte Einfahrt.

**Wilhelmshaven, 3. Juli.** Herr Kapellmeister Funck, der großen Mehrzahl unserer Leser als langjähriges Mitglied des Musikcorps der II. Matrosen-Division bekannt, wird sich mit der ihm unterstellten Kapelle des groß-mecklenb. Jägerbataillons Nr. 14 morgen und übermorgen im Park hören lassen. Herr Funck ist ein sehr tüchtiger Musiker und ist namentlich durch seine letzte Komposition: „Das Mutterherz vergißt Dich nie“, auch in weiteren Kreisen bekannt geworden. Ueber leere Stühle wird Herr Funck wohl kaum zu klagen haben, da schon heute, wie wir hören, eine große Zahl von Billets im Vorverkauf abgesetzt sind.

**Wilhelmshaven, 3. Juli.** Verschmähte Liebe trieb heute Mittag ein junges Mädchen von hier in den Gms-Jade-Kanal. Die Lebensmüde wurde, während sie mit dem Wasser rang, von in der Nähe befindlichen Schiffen bemerkt und gerettet.

**Wilhelmshaven, 3. Juli.** Das unvorsichtige Baden in der Jade hat heute Mittag bedauerlicherweise wiederum ein Menschenleben gefordert. In der Nähe des Kommissionsgartens badeten gegen 2 Uhr 2 junge Leute. Einer von ihnen wagte sich zu weit vor und wurde von der Fluth mit fortgerissen, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Derselbe hat wahrscheinlich seinen Tod in den Wellen gefunden. Der Zweite erkannte die Gefahr und konnte sich noch rechtzeitig ans Ufer schleppen, woselbst er bewusstlos aufgefunden wurde. Mit ärztlicher Hilfe kam er später zur Besinnung.

**Wilhelmshaven, 3. Juli.** Der heutige Markttag im Elsaß war von Händlern z. gut besucht, es hatte sich auch kaufendes Publikum genug eingefunden.

**Wilhelmshaven, 3. Juli.** Bei der heute abgehaltenen Ziehung der mit der Geselligkeits-Ausstellung verbundenen Lotterie fiel der erste Gewinn auf Nr. 3013 der zweite auf Nr. 2794 und der dritte auf Nr. 3107.

**Wilhelmshaven, 3. Juli.** Die zu den Vergnügungszügen an Sonntagen ausgegebenen Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen, welche bisher nur zur Fahrt in den am 6. Mai d. Js. bekanntgemachten Zügen Gültigkeit hatten, berechnen vom 8. Juli d. Js. ab zur Rückfahrt auch in den übrigen schulpflichtigen Personenzügen, welche nach 7 Uhr Abends verkehren mit Ausschluß des Schnellzuges Ia (Abfahrt von Oldenburg 10,15, Ankunft in Bremen 11,13 Abends).

**Bant, 2. Juli.** Seit einiger Zeit schweben Verhandlungen zwischen dem preussischen Staat und dem Großherzogthum Oldenburg, die bei Wilhelmshaven gelegenen Orte Heppens, Bant und Neuende dem preussischen Gebiet einzuverleiben. Kommt da neulich ein biederer Mann an und fragt: „Wo ist das mit der Einverleibung? Wat trigt uns Großherzog daddör?“ Ein „kundiger“ Mann belehrte ihn, daß die oldenburgische Regierung eine Geldsumme erhalten würde. „Wo beel-

trigt he denn för den Kopp?“ Er erhält pro Kopf 5 Mk. „Wat sief Mark? Un dörigen Sünddag heb ic mien Ofen verköfft und heb fieshundert för kregen, un för mi gibt et bloß sief Mark? Ne, alles wat Recht is, dat is'n bäten to wenig!“ und schlug sich seitwärts in die Büsche.

**Belfort, 3. Juli.** Heute unternahm eine Schulklasse in Begleitung des Lehrers, sowie mehrerer Eltern einen Ausflug.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**Oldenburg, 30. Juni.** Aus dem Nachlasse des verstorbenen Staatsministers v. Berg sind die in Del gemalten Bildnisse des verstorbenen Großherzogs Paul Friedrich August und des regierenden Großherzogs, welche Geschenke an den Minister und seinen Vater, den Geheimen Rath Freiherrn v. Berg waren, von den Erben der Stadt Oldenburg übergeben worden. Dieselben werden künftig den Sitzungsaal des Rathhauses schmücken. Das Bildniß des regierenden Großherzogs stammt von dem oldenburgischen Maler tom Dief.

**Briefkasten der Redaktion.**

Herr M. Besten Dank; die Angelegenheit war indessen, wie Sie sehen werden, bei Ankunft Ihres Briefes bereits in anderer Weise geregelt.

**Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant**

vom 24. Juni bis 2. Juli 1894.

**Gebo:en:** ein Sohn: dem Schlosser A. A. Kähler, Arbeiter P. B. Stroß; eine Tochter: dem Schlosser A. B. E. Loder, Maler W. G. Wobbers, Kaufmann J. Sjanter, Werstarbeiter H. L. E. Tönniesen.

**Ausgebo:ten:** Pocomotivbehrer J. G. Heeren zu Wilhelmshaven und A. G. Freilich zu Bant, Maler S. G. Arians zu Bant und A. W. Peterjohn zu Wilhelmshaven.

**Verheirathet:** Werftarbeiter P. G. Kührs und Wittwe W. Gröselfeld, geb. Jaspels, beide zu Neubremen.

**Gestorben:** Tochter des Mechanikers H. A. P. Bönnemann, 8 J. alt, Sohn des Arbeiters H. A. Söhnbach, 4 J. alt, Tochter des Gendarmen Sergeanten E. H. Meyer, 3 J. alt.

**Schwasser in Wilhelmshaven.**

Mittwoch, den 4. Juli: Vom. 1,26, — Nachm. 1,51.

Beider II. Werftdivision können in der nächsten Zeit Kesselschmiede, Kupferschmiede, Schmiede, Klempner, Dreher, Elektromechaniker eingestellt werden, desgleichen sofort Segelmacher.

Gesuche sind unter Befügung eines Meldebescheines und der bezüglichen Zeugnisse an das unterzeichnete Kommando zu richten.

**Kommando der II. Werftdiv. Verkauf.**

In Straßachen gegen den Kapitän James Sörensen aus Hull, werde ich im Auftrage des königlichen Amtsgerichts hier, am

**Montag, den 16. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr,**

auf dem Hofe hinter dem Polizeigebäude hier, die bei dem zc. Sörensen beschlagnahmten Janggeräthe, als:  
2 stahl. Kurrleinen, 1 Schleppnetz, 5 Kes. Kurrnetze, 7 dito sten, 5 Kurrbügel, 2 Kurrbäume, 2 vollständige Kurren mit Grundschlepper,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Käufer werden eingeladen.

Wilhelmshaven, den 2. Juli 1894.

**Der Königl. Gerichtsvollzieher. Kreis.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird unterzeichnet am

**4. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm.,** im Pfandtotal hier:

1 vierräd. Kastenwagen, 1 Faß Shrup, 1 Sopha, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 mah. Kleiderschränke, 1 mah. Schreibtisch, 1 nußb. Kleiderschrank

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

**Kreis, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangsvverkäufe.**

**Mittwoch, den 4. Juli d. J.,** sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

**Vormittags 10 Uhr in Sade-wasser's Wirthsh. zu Heppens:**  
1 Sopha, 1 Kleiderschrank und 1 Spiegel;

**Vormittags 11 Uhr in Zoel's Wirthshaus daselbst:**  
1 Sopha, 1 Kleiderschrank und 1 Regulator;

**Nachm. 3 Uhr in Wwe. Zwings-mann's Wirthshaus zu Bant:**  
1 Fahrrad (Rover), 1 franz. Billard mit Zubehör, 2 Divans, 2 Bettstellen mit Matratzen und 2 Betten, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Sophatisch und 1 Nähmaschine.

Ein Ausfall des Verkaufs des Fahrrads steht nicht zu erwarten.

**Körber,** Gerichtsvollzieher in Jever.

**Verkauf.**

Die Landwirthe G. Andreae zu Groß-Belt und J. M. Abrahams zu Neuender-Altengroden lassen am

**Montag, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** auf ihren in der Gemeinde Neuende belegenen Ländereien:

**ca. 24 Graesen sehr gut bestandene**

**Altlandsmehde**

in passenden Abtheilungen mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich zur angegebenen Zeit in Frau Wittve Seegen's Wirthshaus zu Schaar versammeln. Neuende, 2. Juli 1894.

**H. Gerdes,** Auktionator.

**Zu vermieten**

zum 1. August eine Wohnung in der I. Et. und eine Oberwohnung, jede bestehend aus 4 Räumen, Mädchenkammer, Keller zc., mit Wasserleitung und abgesehl. Korridor, passend zum Abvermieten. Näheres Mühlenstr. 97, Ecke Börsenstr.

**Zu vermieten**

zum 1. Aug. eine Oberwohnung. Berl. Gbkerstr. 9.

**Zu vermieten**

ein möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer. Friederikenstr. 1, 1 Tr. l. Ecke der Margarethenstraße.

**Zu vermieten**

in meinem neuerbauten Hause Ecke der Müller- u. Ulmstraße zum 1. August oder später schöne 5räum. abgetheilte Stagenwohnungen mit Wasserleitung und Zubehör.

**H. Hinrichs.**

**Eine hochherrsch. Wohnung**

sofort miethfrei. **Adolf Zimmermann,** Gbkerstr. 9, 1 Tr.

**Zu vermieten**

Wohnung von 4 Räumen nebst Zubehör zum 1. August. Näheres Ostfriesenstr. 71, ob. links.

**Zu vermieten**

zum 1. August eine dreiräumige Oberwohnung. **A. Meyer,** n. Wilhelmshavenerstr. 61.

**Zu vermieten**

auf sofort ein gut möbl. Zimmer. Friedrichstraße 6, part.

**Zu vermieten**

auf sofort oder später eine schöne freundliche vierräumige Oberwohnung, sowie zum 1. August d. J. einen gr. Laden mit 2 Stuben, Kammer, Küche und Bodenraum, Ecke der Grenz- und Ostfriesenstraße in Neubremen. Neuende, den 2. Juli 1894.

**H. Gerdes,** Auktionator.

**Zu verkaufen**

drei schwere fette Kälber. **J. L. Janssen,** Fedderwardergroden.

**Zu vermieten**

eine Oberwohnung (3 Räume) auf gleich od. 1. August. Grenzstr. 17.

**Zu vermieten**

zum 1. Aug. eine Oberwohnung, zum 1. Septbr. eine kl. Unterwohnung. **Wwe. Seeger,** Bremerstr. 7.

**Zu vermieten**

zum 1. August ein Laden mit Wohnung, sowie mehrere drei- und vier-räumige Wohnungen, im Neubau verlängerte Roonstraße.

**Aug. Voit,** Maurer, gegenüber der katholischen Kirche.

**Zu vermieten**

ein gut möblirtes Zimmer. Roonstraße 77, 1. Etage.

**Zu vermieten**

zum 1. August, oder später vierräumige Wohnungen mit Wasserleitung, abgetheiltem Corridor und allem Zubehör. Zu erfragen bei **Joh. Popper,** Ulmstr. 29a, im Hinterhaus.

Auch sind daselbst leere Cementtonnen zu verkaufen.

**Eine Oberwohnung**

zu vermieten zum 1. August. **Fr. v. Kopp,** Bant am Markt.

**Zu miethen gesucht**

zwei kl. unmoblirte Zimmer in der Kaiserstraße oder im Stadttheil Elsaß zum 1. August. Offerten unter K. an die Exped. d. Bl.

**20 Fuder Heu**

zu kaufen gesucht. **A. Bahr.**

**Zu verkaufen**

ein Kuhkalb **F. Wilten,** Belfort, Margarethenstr. 1.

**Gesucht**

eine Frau oder ein Mädchen für 2—3 Stunden des Vormittags. Kaiserstr. 19, 1 Tr.

**Ein jung. Mädchen**

sucht sofort oder zum 15. Juli Stellung. Näheres in der Expedition d. Blattes.

**Gesucht**

auf sofort ein kräftiges Mädchen für den ganzen Tag. Mantuffelstr. 3, 1 Tr.

**Gesucht**

auf sofort ein Mädchen für alle häuslichen Arbeiten und das auch ausnahmsweise in der Gastwirthschaft thätig sein muß. **Ernst Meyer,** Bahnhof-Hotel.

**Ein Mädchen**

für den Vormittag gesucht auf sofort. Berl. Roonstr. 55, 1 Tr., l.

**Gesucht**

zum 15. Juli oder 1. August ein Mädchen mit guten Zeugnissen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**

auf sofort ein Knecht für mein Biergeschäft. **Th. Frier,** Ulmenstraße 1.

**Gesucht**

ein geübter Schuhmachergehilfe. **Friedrich Janssen,** Sengwarden.

**Gesucht**

zum 15. Juli oder 1. August ein tüchtiges älteres Mädchen mit guten Zeugnissen. Augustenstr. 1.

**Gesucht**

von einer Herrschaft ein reinliches, ordentliches Mädchen von 14 bis 16 Jahren zum 15. Juli. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**

zum 1. August ein nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus mit guten Zeugnissen. **M. Jürgens,** neue Wilhelmshavenerstr. 68.

**Gesucht**

auf sofort ein Kinder mädchen für die Nachmittagsstunden. **Wilh. Oltmanns.**

**Gesucht**

auf sofort ein Hausknecht. **Barthaus.**

**Gesucht**

auf sofort ein kleiner Kellner. **Barthaus.**

**Gesucht**

ein Mädchen von 14—15 Jahren für den Nachmittag. Margarethenstr. 10, 1 Tr. l.

**Gesucht**

2 Schuhmacher-Gesellen. **Frerichs & Janssen.**

**Ein jung. Mädchen,**

welches das Schneidern erlernt hat, sucht eine passende Stelle. Auf Lohn wird weniger gesehen. Gest. Offerten unter A. an die Exped. d. Bl.

**Frau oder Mädchen**

für die Nachmittagsstunden zur Beaufsichtigung zweier Kinder sucht Frau Marine-Oberparrer **Goede.**

**Ein älter. Mädchen**

für die Tagesstunden auf sofort gesucht. Marktstraße 18.

**Gesucht**

für einen jungen Mann ein Garçon-Logis in der Nähe der Viktoriastr. per gleich gesucht. Offerten abzugeben im **Wanenhans D. S. Bährmann.**

**Eine Armspange**

gefunden. Abzuholen Friedrichstraße 6.

**Nachhilfestunden**

im Latein zc. für einen Schüler der unteren Gymnasialklassen während der Ferien event. auf längere Zeit gesucht. Off. unt. K. 21 an die Exp. d. Bl.

**Guten Mauer- und Putzsand**

habe ich, per Bahnhof Grabstede ab, à cbm 1,40 Mk., zu verkaufen. **J. B. Hibbeler** in Grabstede. Probefand ist bei Herrn **D. Olmanns** hier, Wallstr. 26a zu besehen.

**Eis!!**

Die Eisausgabe aus meinem an der Kaiserstraße gelegenen Eishause geschieht von Morgens 6—8 Uhr und Abends von 7—8 Uhr.

**G. A. Pillng,** Kaiserstraße 69.

**Bade-Laken,**

**Bade-Handtücher,**

**Bade-Mäntel,**

**Bade-Anzüge,**

**Bade-Pantoffeln,**

**Bade-Hosen,**

**Bade-Kappen,**

**Schwimm-Schuhe**

empfehlen

**Wulf & Franckien.**

Am **Mittwoch** bin ich mit **jungem Pferdefleisch** auf dem Markte in Neuheppens.

**H. C. Tjarks, Bant,** neue Wilhelmshavenerstr. 52, befohrt den Verkauf von Immobilien, übernimmt die Verwaltung von Häusern, vermittelte Gelder und kauft Forderungen zum Zinasso.



Zum heutigen 3. Festtag der Geflügel-Ausstellung:  
**Großer öffentlicher Ball**  
 in der Festhalle Börsestraße.  
**Warme u. kalte Speisen u. Getränke**  
 zu civilen Preisen in befannter Güte.  
**F. Schladitz.**

In den nächsten 14 Tagen:  
**Großer Ausverkauf**  
 von  
**Schuhwaaren**  
 zu  
 bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**J. G. Gehrels.**

Kein Ausverkauf  
 sondern  
**Baar-Verkauf**  
 und daher die billigen Preise:  
**Baumwollener Schürzenstoff**  
 per Mtr. 50 Pfg.,  
**Crepon**  
 per Mtr. 45 u. 50 Pfg.,  
**Satin**  
 per Mtr. 55 Pfg.,  
**Madapolame**  
 per Mtr. 60 u. 65 Pfg.,  
**Mousselin-Blousen**  
 von M. 1,60 an.  
**Halb verschenkt!**  
**G. Julius,**  
 Hinterstraße 2.

Zur Erfrischung  
 empfehle in bester Qualität:  
**Brausepulver,**  
**Brauselimonaden-Bonbons**  
 mit Citronen, Orangen, Himbeer-,  
 Kirsch-, Champagner- und Erdbeer-  
 geschmack,  
**Dopp. kohlen. Natron,**  
**Weinsteinsäure,**  
**Citronensäure,**  
**Himbeersaft,**  
**Kirschsaff,**  
**Pfeiffermünzkuchen,**  
 sehr kräftig und aromatisch,  
**Natürl. u. künstl. Selterwasser,**  
 sowie zur Kur:  
**Sämmtliche Mineralwässer und**  
**Bade-Ingredienzien.**  
**Emil Schmidt,**  
 Drogeriehandlung,  
 Noosstraße Nr. 84.

**Tapeten u. Borden**  
 in den neuesten und schönsten Mustern  
 in größter Auswahl bei  
**J. N. Popken**  
 Königstraße 50.

Meine werthen Kunden,  
 die mir noch von 1893  
 schulden, werden hiermit um  
 Zahlung ersucht.  
**Georg Aden.**

**Beamtenvereinigung.**  
 Alle Sorten  
**Zucker**  
 im Preise ermäßigt.  
**E. Lammers, Peterstr. 85.**

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**  
 Die noch vorräthigen  
**Staubmäntel,**  
**Câpes**  
 in Wolle und Seide,  
**Spitzen-Umhänge,**  
**Stoffkragen,**  
**Spitzenkragen etc.**  
 werden jetzt bedeutend unter Preis  
 ausverkauft.  
 Nur Sachen aus dieser  
 Saison.

**Verkauf**  
 von hohen und niedrigen  
**Rosen,**  
 während der Blüthe auszuschneiden, zum  
 Herbst zu liefern, bei  
**G. Stephan**  
 Kunst- u. Handlungsgärtnerei,  
 Ostfriesenstr. 28 u. 69, am Park.  
**Junges anständ. Mädchen,**  
 welches mehrere Jahre in größeren  
 Städten Deutschlands war, in der  
 feiner sowie einfachen Küche und in  
 allen Zweigen des Haushalts erfahren  
 ist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse  
 Stellung. Näheres  
 Schmidtstraße 4, oben.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Einem verehrlichen Publikum von Wilhelmshaven, Heppens,  
 Bant und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich in meinem  
 Hause, Bismarckstr. 21, gegenüber dem Haupteingange zum  
 Park, einen  
**50-Pfennig-Bazar**

eröffnete. Die Auswahl in Haushaltungs-Gegenständen, Spielwaaren,  
 Schmucksachen, Lederwaaren, Toiletteartikel etc. etc. ist eine reiche und  
 lade ich das verehrte Publikum zur gefälligen Ansicht und Auswahl  
 ein. Es war mir Gelegenheit gegeben, das Lager, welches neu ist,  
 preiswürdig einzukaufen, und sind daher die Waaren überraschend  
 schön.  
**Sonntags geschlossen.**  
 Hochachtungsvoll  
**C. W. Transchel,**  
 Wilhelmshaven.

Mache die sehr geehrten Damen von Wilhelmshaven  
 und Umgegend darauf aufmerksam, dass ich am 16. Juli  
**Course**  
 in  
 einfachen u. Kunsthandarbeiten, Schneidern, Wäsche-  
 zuschneiden und Putz  
 eröffne.  
 Zeit des Unterrichts ist Montags, Mittwochs und  
 Freitags von 2-5 Uhr Nachmittags. Das Honorar be-  
 trägt pro Monat Mk. 4.  
**J. W. Janssen,**  
 Bismarckstrasse 18,  
 Grösstes Tapissiergeschäft am Platze.

**Gasthof zum Mühlengarten.**  
 Mittwoch, den 4. Juli:  
**Tanzkränzchen.**  
 Es ladet ergebenst ein  
**D. Winter Wwe.**

**Saison-Räumungs-Verkauf**  
 des Geschäftshauses  
**Herm. Meinen.**  
**Kinder-Kleidchen**  
 zu halben Preisen.  
**Damen- und Kinder-Confection**  
 sehr billig.

**Aufruf!**  
 Die Unterzeichneten, von der Ueberzeugung beseelt, daß unter  
 den Bewohnern unserer Stadt nicht wenige sind, welche für das  
 segensreiche Wirken der Kinderheilstätten in deutschen Seebädern ein  
 Herz haben, sind zusammengetreten, um auch hier einen Verein ins  
 Leben zu rufen, welcher armen Kindern behilflich ist, die Wohlthat  
 eines mehrwöchentlichen Aufenthaltes in einem See-Heilort zu er-  
 langen. Es gilt ein Werk, welches, wenn irgend eines Anspruch auf  
 die Betheiligung aller Menschenfreunde, besonders aller Kinderfreunde  
 hat. Von der Festsetzung eines bestimmten Jahresbeitrages soll einst-  
 weilen abgesehen werden.  
 Wir werden in Kurzem eine Mitgliederliste zur Einzeichnung in  
 Umlauf setzen und bitten um freundliches Gehör für unser Werben.  
**Frau Ottilie Oldekop. Frau Emma Meppen. Frau Ottilie Goedel.**

Feinste  
**Grasbutter,**  
 pro Pfd. 90 Pfg.,  
 trifft täglich ein.  
**Wilhelm Oltmanns.**

**Wohne jetzt**  
 im Hause des Herrn Kauf-  
 mann **J. Peper,** Noos-  
 straße 16b, Aufgang links,  
 erste Etage.  
**B. Kirchhoff,**  
 pract. Zahnarzt.

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**  
 Leicht  
**Sommer-Jackets**  
 für Herren, gute Qualität,  
 Mark 1,25.  
 Sehr große Auswahl in schwarz  
 und farbig à 2, 3, 4, 5 Mark  
 bis zu den feinsten Qualitäten.

**Beamtenvereinigung.**  
 ff. westfälischen  
**Schinken**  
 im Anschnitt Pfd. 1,40 Mk.  
**E. Lammers, Peterstr. 85.**

**Schinken**  
 pro Pfund 75 Pfg.  
 traf wieder ein.  
**Wilk Oltmanns.**

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**  
**Steppdecken**  
 in Woll-Satin,  
**Steppdecken**  
 von Baumwoll-Satin,  
**Steppdecken**  
 von Normal-Tricot  
 mit prima Füllung, in sehr großer  
 Auswahl.  
**Große Cattun-**  
**Steppdecken**  
 Stück Mark 2,50.

**Italien. Weine**  
 direct importirt von der  
**Central-Bodega Hamburg.**  
**Marca Italia**  
**rother Tischwein**  
 per Flasche  
**80 Pfennig**  
 12 Flaschen M. 9.  
 Vino da Pasto, } laut Preisliste.  
 Marsala etc. }  
 Zu haben bei:  
**R. Wachsmuth,**  
 „Augusta-Drogerie“,  
 Marktstrasse 27.



